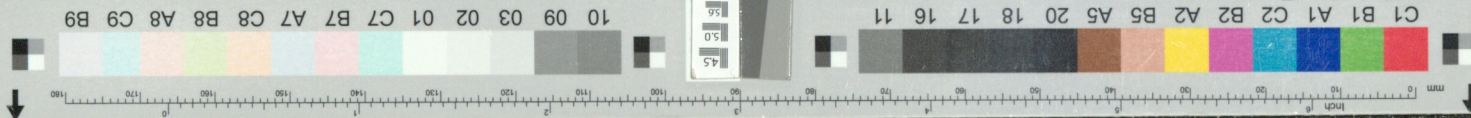


Allen luden die desen brief sullen sien of hoaren lesen doen die Schepen van Vriente kont ind tugen apeltuol  
indmyns deser opene brieue dat hoir ons komen sijn wylligheit ind onbedwingende vaders koffert ind nechte  
sine cofte brief ind hebbe bekant ind vergiet hoir sijn ind sijn erue dat sijn vrygeduen ind gegene hebbe

Allen luden die desen bryf sullen sien of hoare lesen doen die Schepen van Vriente kont ind tugen  
dat hoir ons komen sijn denich bye ind Johan Lande Stren Galkurre te vint de Elmossen te pante ind hebr  
van bouck Burgermeesters Schepen en kluud te pante ind auermyt belieue ind opyene brieue die  
docht inus a hane mynhen Schuettolluck den got benade ons recht ind oore hant beleent hebben en  
belene pater lander Bnstij ind herten sijn recht winge mallich een hant aen vry dehalff malder  
pact hant geworde yn die Elmoss konf die Ghien konf ind vriet sijn docht te halden playe van de  
dat koffert en nenneken sijn recht winge nae yn hant eens schepen bryf dat dese bryf myt enen  
transfys dorre wesselen ind keprele is in allefaller vrykande dat sijn vrylyo denghene die te tyt be lae  
re sijn der Elmossen konf op sijn de vrylyo dat ind necht dier af te pachte yn ind vallen en heeren  
drie malder yn sijn vrylyo sijn mate end een paer hoema ind kont sijn vrykande dat alsoe dieke  
als een hant te stont of darme een hant be bestellen wil die hant sijnne alledeye wesselen of dorn  
nen myt endende sijn vrylyo sijn sijn gulde aen den vrylyo lande end myt duerre sodax all  
myt sijn indende onsen Schependom sijn aen desen bryf gebruyc sijn inden van onsen hant  
Insent vrylyo ind Genendering. Dat Gheue die

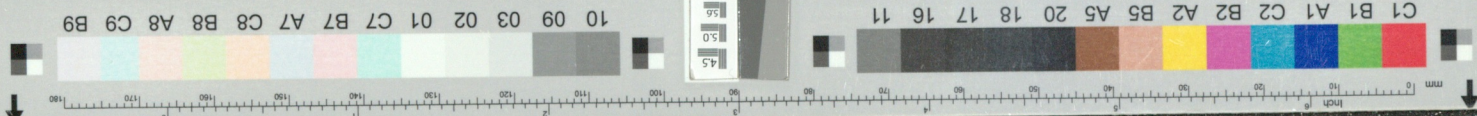
1431 Jan 13





Allen luden der desen brief fullen sien of hooren lesen. Den wij Saepen van vanden hant mid tigen apothekaris  
 minnits desen apothecarie dat voer ons komen sijn wylligheit mid onbedingde Gaderit Koffert mid nienich  
 sijne echte dinge mid hebbe bekant mid vergiet voer een mid eenre erue dat sy wygedien mid gegene hebbe  
 enfliken to tveen hunden als gemen inghen sicutat om ierste hant mid vanden sijne docht een  
 ander hant van wyndhallue maldsaet lunde mid erues gelege inden lampen an tveen stucken aen  
 ene stuckelone maldsaet gelege an eenre syde neyft erue Consequiden vande poll mid aender ander  
 syden neyft ene lamberts vungge sande en sequit myten eynde op die saet. Ind een half maldsaet  
 saet gelege an eenre syden neyft erue Consequiden burg mid aen der ander syden neyft ene der  
 suarig mid neyft der kirke van vande als voer drie malder garsten en een par hoeve alle saer  
 efflik to betalen op sunce martins digge hiden bymer. Ende Gaderit mid Nienich vungge  
 denen dinge mid vanden sijne docht dat burg erue vungge als voer desen burg efflik  
 en hantlik dacht en sijn des vntgegeen mid hebbe dan op vertege mit hande mit monde en  
 mit hant dacht aff verstaen als dat nae onsen lincere zede en gewoene is in betreff  
 denen dinge en vanden sijne docht. Dant ist gebundert als ducte als een hant vntgegeen  
 of dat niet een hant verstaen byl die hant sal men alle vungge bysselen of hant vntgegeen  
 ene quade abone metlenste guldin aenden burg erue en met diere beseltoness  
 mallich sijn vachten. Sonder all argelike. In onsonde des so hebbe wij Saepen vungge onsen  
 Saependam regel in desen brief geschagge. Gegene int jaer onss jhr dusent vierhundert  
 mid tveelf in vigilia brois philippi 2 jacobi Aplos.

Stadarchiv Xanten



Stadtarchiv  
Xanten

X. 65



### **Alte Nr. 57**

**1412 April 30 („in vig. b. Philippi et Jacobi ap.“)**

Vor den Xantener Schöffen *Curia* und *Keyser* geben die Eheleute *Gadert* und *Nenneken Roffert* erblich zu zwei Händen an *Ghene ingen Schurkolc* und dessen Tochter *Grite* dreieinhalb Maltersaat Land im Lamplar gegen jährlich drei Malter Gerste und ein Paar Hühner, lieferbar auf Sankt Martin, aus. Das Land liegt in zwei Parzellen. Drei Maltersaat grenzen an *Conegunde van den Poll*, *Lambert vanghen Sande* und die Straße, eine halbe Maltersaat an die genannte *Conegunde* und Land der Vikarien zu Xanten. Stirbt eine Partei oder soll eine solche vertauscht werden, so muss ein oberländischer rheinischer Gulden bezahlt werden.

Original, Pergament mit Schöffenamtsiegel.

### **Transfix:**

**1431 Januar 13 („octava Epiphanie Domini“)**

Vor den Schöffen zu Xanten belehnen *Johannes van den Steen* und *Derich Kye* als derzeitige Verwahrer der Armenverwaltung („*Elmysse*“) zu Xanten, auf Befehl („*van bevele*“) von Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Xanten sowie mit Zustimmung von *Griete*, Tocher des verstorbenen *Ghenes inghen Schuercolick*, den *Peter van den Busch* und dessen Frau *Bette* mit je einer Hand an die vorbezeichneten dreieinhalb Malter Land, die zur Armenverwaltung gehören.

Original, Pergament mit Schöffenamtsiegel.